

Presseerklärung der Angehörigen der politischen Gefangenen in der BRD und West-Berlin vom 17.6.1990

Keine Auslieferung von Susanne Albrecht, Inge Viett, Monika Helbing,
Werner Lotze, Ekkehard von Seckendorff und Sigrid Sternebeck

In diesen Tagen haben die Sicherheitsbehörden der DDR in Zusammenarbeit mit dem westdeutschen Staatsschutz sieben Frauen und Männer festgenommen, deren Namen und Gesichter viele kennen. Manche kennen sie aus der Studenten-, Vietnam- und Häuserbewegung, aus den Anfängen und Kämpfen um die Durchsetzung und Verankerung von Guerillaorganisationen auch in den Metropolen, aus den Anti-Folter-Komitees. Viele kennen sie aber auch als Objekte der Menschenjagden von Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt.

Uns, den Angehörigen der politischen Gefangenen, sind alle Verhafteten nahe, denn sie alle waren Teil des Kampfes, der unser aller Kampf ist:

Der Kampf um die Zusammenlegung der politischen Gefangenen in große Gruppen, der Kampf gegen die nun seit 19 Jahren praktizierte Isolations- und Vernichtungshaft, der Kampf gegen das herrschende System von Ausbeutung, Unterdrückung und Entmenschlichung.

Es war der Kampf auch um die Befreiung und das Leben der Gefangenen, die der westdeutsche Staat in den Gefängnissen ums

Leben gebracht hat:
Holger Meins (9.Nov.1974), Siegfried Hausner (Mai 1975), Katharina Hamerschmidt (1975), Ulrike Meinhof (9.Mai1976), Gudrun Ensslin, Jan-Carl Raspe, Andreas Baader (18.Oktober.1977), Ingrid Schu-

bert (16.Nov.1977), Sigurd Debus (16.Apr.1981).

Die Bundesanwaltschaft hat nach den Festnahmen jeweils sofort ein Überstellungsersuchen an die zu-

schon Sicherheitsorgane solche Eile an den Tag?

Das ist doch klar: Nur auf dem Boden der BRD gibt es das in 19 Jahren personell wie bautechnisch ausgeklügelte und perfektionierte

tion.

Nur in der BRD gibt es die Voraussetzungen mit allen Mitteln zu versuchen, die Identität der Festgenommenen zu brechen und sie für ihre Zwecke umzudrehen. Und nur hier gibt es die Staatsschutzsenate an den Oberlandesgerichten, denen sie die gewünschten Urteile zutrauen.

Dabei ist klar, daß die jetzt Festgenommenen seitdem sie in der DDR sind und sich dort eine Existenz aufgebaut haben (1980), nicht mehr in der RAF organisiert waren und also auch an keinen Aktionen oder Aktivitäten der RAF beteiligt waren.

Alle gegenteiligen Behauptungen belegen nur eines: Die Konstruktionen, Manipulationen von Zeugen und Beweismitteln durch BRD-Staatsschutzapparate wie sie aus den politischen Prozessen hier jedem oder jeder kritischeren Beobachter/in bekannt sind.

Die Gefangenen aus der RAF haben in ihrer Erklärung zu Boock vom August 1988 (in: Konkret 10/88, 'Boock's Lügen') dazu gesagt: '...in den Monaten ging die Aufarbeitung der vorangegangenen Kampfphase (1977, Anm. der Verf.) auch dahin, daß nach und nach acht aus der Gruppe weggehen wollten...Für die, die weggingen, suchten wir einen Zusammenhang, der mehr ist als sicheres Versteck, der vielmehr Leben und Perspektive wird. Die Lösung wurde eine gute Sache...'



ständigen DDR-Justizbehörden gerichtet. Und aus Erfahrung wissen wir, daß der BRD-Staat alles daran setzen wird, auch unter Bruch des geltenden Völkerrechtes (Verbot der Auslieferung eigener Staatsbürger), ihre Auslieferung zu erzwingen.

Warum legen die westdeut-

Isolationssystem.

Und die Verantwortlichen wissen auch genau, in welcher schwieriger persönlicher Lage die Festgenommenen sind, die nach zum Teil zehn Jahren Leben im normalen Alltag der DDR, verheiratet und mit Kindern, jäh vor die Aussicht gestellt sind hier Jahre- oder Lebenslange Folter durch Isola-

Keine Auslieferung von Susanne Albrecht, Inge Viett, Monika Helbing,
Werner Lotze, Ekkehard von Seckendorff und Sigrid Sternebeck!